



# JAHRES BERICHT

# 2010

FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN  
GEMEINNÜTZIGE PRIVATSTIFTUNG



## IMPRESSUM

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
DI Siegfried Spanz (Geschäftsführer)

**Überarbeitung:**  
Mag. (FH) Petra Bergauer  
Mag. Tamara Pirker

**Layout und Produktion:**  
MARS™ - the advertising group, [www.marsagentur.com](http://www.marsagentur.com)

**Bilddaten:**  
FH Kärnten und Helge Bauer

## INHALTSVERZEICHNIS

### VORWORT

Vorwort des Stiftungsvorstandes .....	5
Unsere Arbeit hat sich gelohnt! DI Jörg Freunschlag .....	7
Beiträge Kuratoriumsmitglieder .....	9–17
Die Vision der FH Kärnten .....	18–19

### RÜCKBLICK

Blitzlichter .....	22–23
Zahlen, Daten & Fakten .....	25–27

### EINBLICK

Vorwort des Rektors .....	30
Berichte aus den Studienbereichen .....	31–45
Forschung & Entwicklung .....	47
Ausgewählte Forschungsprojekte der FH Kärnten .....	48–49
Berichte aus dem Servicebereich .....	50–55

### AUSBLICK

Neue Studiengänge .....	58
Organisatorische Themen in Lehre & Forschung .....	59
Strategieprozess .....	59

### ÜBERBLICK

Die neun Studienbereiche der FH Kärnten .....	62–63
--	-------

# VORWORT

## des Stiftungsvorstandes

(von links nach rechts)

**Dr. Reinhard Iro, Vorstand**  
**Univ.-Prof. Dr. Erich Leitner, Vorstandsvorsitzender**  
**DI Siegfried Spanz, geschäftsführender Vorstand**



Die „Fachhochschule Kärnten“ ist – wie alle österreichischen Fachhochschulen – eine privat geführte Hochschuleinrichtung. Erhalter ist die „Fachhochschule Kärnten – gemeinnützige Privatstiftung“ mit Sitz in Spittal an der Drau.

Vom Gesetzgeber sind die Fachhochschulen mit einem anspruchsvollen Auftrag ausgestattet worden, nämlich eine praxisbezogene Berufsausbildung auf Hochschulniveau, d. h. entsprechend dem neuesten Stand der Wissenschaft, anzubieten. Die FH Kärnten hat diesen Auftrag von Anfang an engagiert angenommen und im Spannungsfeld von theoretischer Wissenschaft und den praktischen Anforderungen des Berufsfeldes Lehre, Studium und Forschung positioniert. Darüber hinaus ist es dem Erhalter ein Anliegen, eine respektvolle Kultur des akademischen Miteinanders zu pflegen, die auch die Absolventinnen und Absolventen des Hauses mit einer verantwortungsbewussten humanitären Haltung ins Leben entlässt.

Die FH Kärnten ist heute ein erfolgreicher Anbieter von 17 Bachelor- und 12 Masterstudiengängen sowie gegenwärtig 10 Hochschullehrgängen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Gesundheit / Soziales. Ab Herbst 2010 sind auch die Medizinisch Technischen Dienste sowie die Hebammenausbildung, vordem als Akademie – Lehrgänge vom Land Kärnten geführt, als Hochschul – Studiengänge gestaltet und in die FH Kärnten integriert worden. Im Wintersemester 2010 / 2011 waren an der Fachhochschule Kärnten 1811 Studierende inskribiert, womit die Auslastung der Studiengänge gegenüber dem Vorjahr wiederum gesteigert werden konnte.

Der Erhalter ist besonders bestrebt, die „Fachhochschule Kärnten“ im internationalen Diskurs der Wissenschaft verstärkt zu positionieren. Wissenschaftliche Initiativen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Unterstützung durch eine entwickelte Forschungsinfrastruktur, die die Einwerbung nationaler und internationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte begünstigt.

Der Fachhochschule Kärnten ist es in den letzten Jahren gelungen, die Zahl der Studierenden laufend zu steigern, die Effizienz weiter zu erhöhen und gleichzeitig die Kosten pro Studierendem pro Studienjahr erheblich zu senken und gleichzeitig ist es gelungen die hohe Qualität des Lehr- und Studienangebotes sicher zu stellen. Es ist das Bestreben des Erhalters das Studienangebot im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten kontinuierlich auszubauen und zusätzlich zukunftssträchtige Studienangebote, wie beispielsweise „Electrical Energy and Mobility Systems“ oder Maschinenbau/Leichtbau ins Programm aufzunehmen.

... Die FH Kärnten konnte im vergangenen Jahr die Kosten pro Studierendem erheblich senken und gleichzeitig die hohe Qualität des Lehr- und Studienangebotes sicherstellen. ...

... Die Fachhochschulen sind ein ernstzunehmender Partner der Universitäten und leisten einen wichtigen Beitrag zur verstärkten Akademisierung in unserem Lande. ...



## UNSERE ARBEIT HAT SICH GELOHNT!

DI Jörg Freunschlag,  
Aufsichtsratsvorsitzender der FH Kärnten



Das vergangene Jahr kann für alle Lehrenden, Forschungskräfte und die Geschäftsführung als ein Jahr der Standortbestimmung und des Aufbruchs bezeichnet werden.

Die Ergebnisse zweier großer Prüfungen – ein Evaluierungsverfahren durch den Fachhochschulrat, sowie eine IHS Studie betreffend „Entwicklungsperspektiven und Kostenanalyse“ – bestärken uns, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Wir können uns freuen, dass sich sowohl alle Anstrengungen für eine zukunftsorientierte, erfolgreiche Weiterentwicklung, wie auch eine verstärkte übergreifende Zusammenarbeit aller Beteiligten gelohnt haben.

Als Ergebnis der Evaluierung der Arbeit des akademischen, wie auch des forschenden Personals und der Verwaltung wurde festgestellt, dass die Entwicklung unsere Fachhochschule als erfolgreich und effizient zu betrachten ist. Die IHS Studie bescheinigt der FH Kärnten ebenfalls eine positive Entwicklung. Insbesondere wird dem Management – was die Budget- und Kostenentwicklung betrifft – ein gutes Zeugnis ausgestellt. Im gleichen Zusammenhang werden die beträchtlichen Leistungen unsere ForschungsmitarbeiterInnen, sowie die besondere Betreuung unserer Studierenden durch die Lehrenden hervorgehoben. Auf diesem Fundament kann sich unsere Hochschule gesichert weiterentwickeln. Ich danke in diesem Zusammenhang für den Einsatz und das Engagement für unsere Hochschule und hoffe, dass uns die Arbeit auch in Zukunft Freude bereiten wird.

Unsere Hochschule wurde von allen Experten als eine überaus wichtige und unverzichtbare Bildungseinrichtung für unser Kärnten bezeichnet. Diese Feststellung wird durch die Tatsache untermauert, dass fast 20 % der Kärntner Studierenden ihre Hochschule im eigenen Bundesland als Studienstandort wählen, was österreichweit einen Spitzenwert darstellt.

Eine engere Verzahnung der Curricula, durch mittelfristige Zusammenlegung von Studiengängen, werden ebenso Schwerpunkt unserer zukünftigen Bemühungen sein, wie die festere Einbindung und Weiterentwicklung der MTD Studiengänge. Mit der Entwicklung eines Konzepts betreffend die zweckgebundene Verwendung jener Mittel für unsere Studierenden, die durch die Wiedereinführung der Studiengebühren zur Verfügung stehen werden, sollte ein weiterer Meilenstein auf unserem Erfolgsweg gesetzt werden.

Abschließend bedanke ich mich auch bei allen Studierenden für das Verständnis für unseren Beschluss und danke unseren Stakeholdern – Land Kärnten und den vier Standortgemeinden – für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

... Für den Wirtschaftsstandort Kärnten  
ist die Forcierung in Richtung technischer  
und wirtschaftswissenschaftlicher  
Studien von großer Bedeutung. ...

## FH KÄRNTEN WEITERHIN AUF ERFOLGSKURS

**DDr. Dr. h.c. Karl Anderwald,**  
Vorsitzender des Kuratoriums und des wissenschaftlichen Beirats



Die Fachhochschule mit ihrer berufsfeldorientierten Ausbildung und Forschung ist für den Standort Kärnten von großer Bedeutung und bringt dem Land nicht zuletzt eine beachtliche Wertschöpfung. Nicht weniger als 29 zukunftsorientierte Studiengänge werden an den vier Standorten Feldkirchen, Klagenfurt am Wörthersee, Spittal an der Drau und Villach angeboten. Hier wird man keine überfüllten Hörsäle und Massenstudien vorfinden, dafür aber überschaubare Gruppen und individuelle Betreuung der Hörer. Die gewählten Schwerpunkte Technik, Wirtschaft sowie Gesundheit/Soziales entsprechen ideal den Anforderungen und Erwartungen der heimischen Wirtschaft.

Die einzelnen Studiengänge sind auch im nationalen und internationalen Vergleich herzeigbar. Experten sind sich hier einig, dass ein Gesamturteil über ganze Hochschulen nicht abgegeben werden kann, weil sie zu heterogen sind, was Größe, Fächervielfalt und Rahmenbedingungen betrifft. Vergleiche in einem österreichischen Magazin sind daher mit einiger Skepsis zu betrachten. Viel aussagekräftiger sind Ergebnisse im Exzellenzwettbewerb zwischen einzelnen Studiengängen wie z.B. für „Architektur“ im deutschen CHE-Hochschulranking.

Das Erfolgsgeheimnis der FH Kärnten: Ein Vorstand mit nur drei Personen und den idealen Qualifikationen Wissenschaft, Management und Wirtschaft, eine kompetente Hochschulleitung und ein engagiertes wissenschaftliches Personal. Auch die Studentinnen und Studenten bekennen sich zum Leistungsprinzip und zur Leistungselite. Sichtbarer Ausdruck ist ihre gewählte Vertretung, die nicht an der Österreichischen Hochschüler-schaft (ÖH) teilnimmt und daher fern von Ideologie und Parteipolitik sachlich agiert. Das sollte auch oberste Maxime der Politik im Lande Kärnten sein.

Zu den Herausforderungen der nächsten Jahre werden einerseits der notwendige weitere Ausbau durch neue Studien und mehr Studienplätze, andererseits aber auch die Nutzung von Synergieeffekten durch die Zusammenführung verwandter Studiengänge an einem Standort zählen. Verstärkte Forschungsaktivitäten, Kurse und Lehrgänge könnten ebenfalls helfen, die Finanzierung zu sichern. Gute Ausbildung hat ihren Preis. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass der Aufsichtsrat die Wiedereinführung der moderaten Studiengebühren – unter Berücksichtigung von sozialen Härtefällen - beschlossen hat.

Kuratorium und wissenschaftlicher Beirat werden auch im kommenden Jahr der Hochschulleitung beratend zur Seite stehen. Unserer Fachhochschule Kärnten ein vivat, crescat, floreat!



## FH IST EIN WICHTIGER KOOPERATIONSPARTNER

**Mag. Dr. h.c. Monika Kircher-Kohl,**  
CEO Infineon Technologies Austria AG, Kuratoriumsmitglied



Die Zusammenarbeit zwischen Infineon als Hochtechnologie-Unternehmen und der FH Kärnten hat sich über die Jahre etabliert. Für unser Unternehmen ist es wichtig, dass der Bedarf der Industrie Gehör findet bei der Konzeption der Ausbildung junger Menschen zu gut qualifizierten Arbeitskräften. Durch die FH konnten wir auch vielen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein spannendes berufsbegleitendes Studium ermöglichen.

Um bereits die jüngere Generation der 13-14jährigen für technische Themen und die Mikrochip-Technologie im Besonderen zu begeistern, ist uns die FH ein starker Partner, mit dem wir das international anerkannte Programm „SEMI High Tech University“ der U.S.-amerikanischen SEMI Foundation erstmals in den deutschsprachigen Raum gebracht haben. Aufgrund des Erfolges fand diese 2010 bereits zum vierten Mal in Villach statt. Mit der FH Kärnten gelingt es, gemeinsam in die Zukunft gerichtete Bildungsinitiativen zu setzen.

## DIE FACHHOCHSCHULE – HOCHSCHULSTUDIUM MIT PRAXIS

**Komm. Rat Ernst Buchacher,**  
Kuratoriumsmitglied



Unsere FH in Kärnten ist aus dem Bildungs- und Wirtschaftswesen nicht mehr wegzu-denken. Gerade in dieser Zeit der wirtschaftlichen Unsicherheit und einer gewissen Orientierungslosigkeit der Politik braucht es gut ausgebildete und vor allem praxis-orientierte Menschen wie unsere „FH-ler“. Diese jungen Menschen sind und sollen unsere Elite im Wirtschaftsleben darstellen, mit dem Blick nach vorne in die Zukunft, für Kärnten und darüber hinaus.

Etwas möchte ich unseren jungen Absolventen für die Praxis und Ihren Einstieg ins Wirtschaftsleben mitgeben:

„Das Leben in Gesellschaft soll erlernt sein. Die sogenannte gute Gesellschaft verpflichtet uns, gegen jede Torheit, Narrheit, Verkehrtheit und Stumpfheit grenzenlose Geduld zu beweisen.“

Jeder kann nur mit sich selbst im vollkommensten Einklang stehen, denn die Unterschiede der Individualität und Stimmung führen eine - wenn auch geringe - Dissonanz herbei.



## FACHHOCHSCHULE ALS VORBEREITUNG FÜR EIN ERFOLGREICHES BERUFSLEBEN

**Univ. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Walter Pichler,**  
Kuratoriumsmitglied



Der Gesetzgeber ließ sich bei der Erarbeitung des FHSg. von dem Ziele leiten, dass die Ausbildung einen möglichst raschen und erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben bzw. in Arbeitsprozesse ermöglicht. Dies bedingt, dass neben der Vermittlung von Fachwissen auf guter theoretischer Grundlage, auch eine Perfektionierung von sogenannten „Kernkompetenzen“ erfolgt. Die Studentinnen und Studenten werden also auch in Kommunikation, Teamfähigkeit oder für Führungsaufgaben geschult. Zur Kommunikation gehört zwingend die gute Ausbildung in zumindest einer Fremdsprache und Rhetorik. Daneben wird auch auf Allgemeinbildung, die leider im sekundären Bildungsbereich nicht mehr den ihr zukommenden Stellenwert besitzt, an der Fachhochschule, natürlich in begrenztem Ausmaße, Wert gelegt. Karl Jaspers schreibt in seinem Buch „Was ist Erziehung?“ unter anderem: „Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften haben die Tendenz, je sich selber den Vorrang zu geben und zur eigentlichen Wissenschaft zu machen. Ein Bildungsideal, in dem Humanismus und Realismus miteinander verbunden wären zur gegenseitigen Durchleuchtung und Durchdringung, besteht bis heute nicht, außer in persönlichen Einzelgestalten wie Alexander von Humboldt ...“

Jaspers schrieb dies in den 50-er Jahren des letzten Jahrhunderts. Die Fachhochschule österreichischer Prägung ist sicher ein Versuch in Richtung seiner Forderungen. Das Ideal, welches dem Philosophen Jaspers vorschwebt, ist sicher, natürlich in unterschiedlicher Qualität, realisiert.

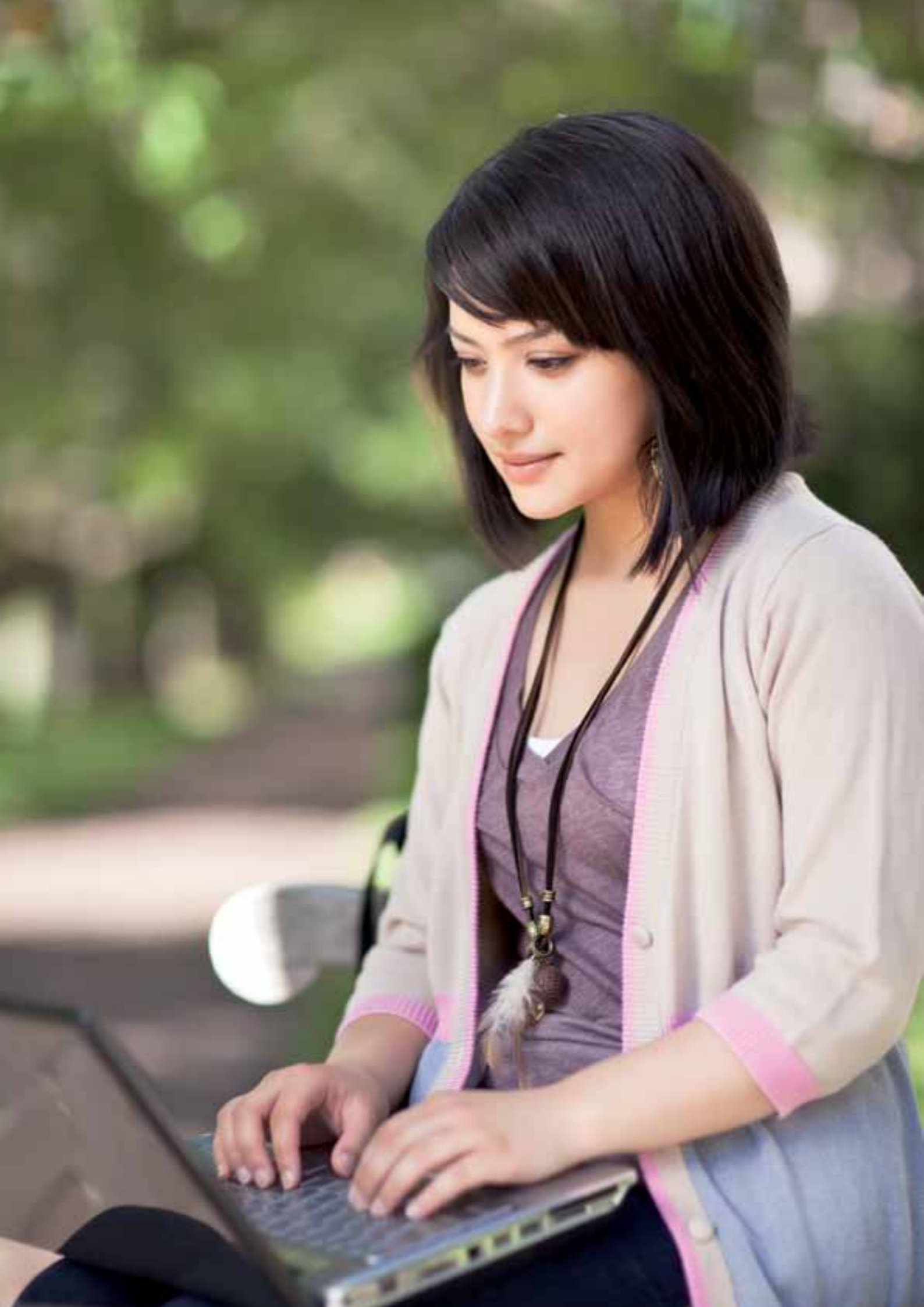
Eine Durchsicht der Studienpläne der FH Kärnten, die mir besonders am Herzen liegt, zeigt, dass das aufgezeigte Ziel angestrebt wird, das heißt, dass diese Hochschule am richtigen Weg ist.

Glück Auf!

**NRAbg. Hermann Lipitsch,**  
ÖGB Vorsitzender Kärnten, Kuratoriumsmitglied



Für den Fortschritt eines Landes ist Bildung entscheidend. Längst ist es kein Geheimnis mehr, dass es zwischen der Wachstumsrate eines Landes und der Bildung der dort lebenden Menschen einen Zusammenhang gibt. Wenn man bedenkt, dass Kärnten als einziges Bundesland Österreichs schrumpft und vor allem gut ausgebildete Kärntner und Kärntnerinnen das Land verlassen, ist es umso wichtiger, verstärkt in den Bereich der Bildung zu investieren. Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft und erhöhen die Chancen der gesamten Volkswirtschaft. Die Fachhochschule Kärnten treibt die Akademisierung in unserem Bundesland aktiv voran und leistet durch die enge Verschränkung mit der Wirtschaft bei gleichzeitiger hochqualifizierter wissenschaftlicher Arbeit einen wertvollen Beitrag, um dem Phänomen des „Brain Drain“ entgegenzuwirken.



**Dr. Dietrich Kühnelt,**  
Kuratoriumsmitglied

Die politische Diskussion der letzten Zeit ist unter anderem von unterschiedlichen Meinungen über die Entwicklung des Schulwesens und auch der weiteren Bildungswege geprägt. Ausgangspunkt ist die berühmte Pisa-Studie. Eine weitere unerfreuliche Rahmenbedingung ergibt sich aus den finanziellen Problemen der öffentlichen Hand, die unmittelbar in die Bildungsdebatte und in die Finanzierung des Schulwesens hineinspielen. Die FH kann diesem Druck nur durch Steigerung der Ausbildungsqualität und effizienten Einsatz der Mittel bewältigen und durch öffentliche Anerkennung ihrer Arbeit für Sicherung des Bestandes und Ausbaus der FH sorgen. Als Mitglied des Kuratoriums hatte ich im letzten Jahr Gelegenheit, an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen. Ich nenne vor allem eine Führung durch die Architekturausstellung im „Spittl“ Spittal mit anschließender Präsentation eines Baukonzeptes im Bereich des Lieserufers. Sehr beeindruckt hat mich auch ein Wettbewerb verschiedener Projekte der Fachhochschule, der den großen Bereich von Lehre und Forschung bewies: technische Innovationen (E-Mobilität u.a.), Verbesserungen im Spitalswesen, Forschungen zur Verbesserung der Wissensvermittlung im Schul- und Fachschul- sowie Universitätsbereich etc.. Dass daneben auch die Geselligkeit als notwendige Ergänzung von Lehre und Forschung gepflegt wird, zeigte die Weihnachtsfeier, die sogar auf diesem Sektor gute Organisation und Innovation bewiesen hat. Ich wünsche der Fachhochschule und allen ihren Angehörigen untereinander freudige Zusammenarbeit und insgesamt gute Fortschritte für jeden einzelnen Studenten, Erfolgserlebnisse für Professorinnen und Professoren und alle Mitarbeiter.

## **FH KÄRNTEN – THERAPIE GEGEN BRAINDRAIN**

**Univ.-Prof. Dr. Herbert Janig,**  
Kuratoriumsmitglied



Kärnten ist das Bundesland mit dem größten Braindrain: Junge, gut ausgebildete Menschen verlassen das Land, um sich weiter zu qualifizieren und kommen in den seltensten Fällen nach Kärnten zurück. Die FH Kärnten ist zu einer der besten und wichtigsten Einrichtungen des Landes geworden, um dieser Abwanderung erfolgreich entgegen zu wirken. Die jüngste IHS-Studie hat der Fachhochschule ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Reparable ‚Mängel‘ liegen freilich nicht in der Kompetenz der Hochschulleitung, sie bedürfen einer klugen politischen Lösung. Der FH Kärnten wird es gelingen mit Mut, Kraft, Weitsicht und in kooperativer Konkurrenz mit den anderen tertiären und postsekundären Bildungseinrichtungen des Landes in die Zukunft weisende und nachhaltige Angebote zu formen.





## BEDEUTUNG FÜR DIE INDUSTRIE

**Dr. Claudia Mischensky,**  
GF der Industriellenvereinigung Kärnten, Kuratoriumsmitglied



Die FH Kärnten hat einen festen Platz im Spektrum der für die Kärntner Industrie wichtigsten Bildungseinrichtungen. Ihre Absolventen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit in den Unternehmen. Im sich verschärfenden internationalen Standortwettbewerb gewinnt die Qualifikation und die Höherqualifikation von MitarbeiterInnen eine immer größere Bedeutung. Dass die Fachhochschule in Kärnten den berufsbegleitend Studierenden so weit entgegenkommt, ist daher ein besonderer Gewinn. Erfreulicherweise profiliert sich die FH Kärnten aber auch immer stärker als Forschungspartner der Industrie.

**Dr. Herwig Scholz,**  
Kuratoriumsmitglied



Betrachten wir die aktuelle öffentliche Diskussion über die Situation der konventionellen österreichischen Universitäten, dann ergibt sich für den Bereich der Fachhochschulen ein wesentlich konstruktiveres und ruhigeres Bild. Zu verdanken ist dies aus meiner Sicht den klareren Führungsstrukturen, Steuerungsmechanismen und der Finanzierung. Daraus resultiert vor allem eine bessere Durchschaubarkeit, sowohl der erwähnten Regulative, als auch der eigenen persönlichen Anforderungen für die Studierenden, die ja letztlich die wichtigste Personengruppe im Ausbildungssystem darstellen.

Aus diesen Aspekten heraus sollten einige für die Führung der Fachhochschulbereiche essentielle Mechanismen ausdrücklich positiv erwähnt und verstärkt werden: Es sind das

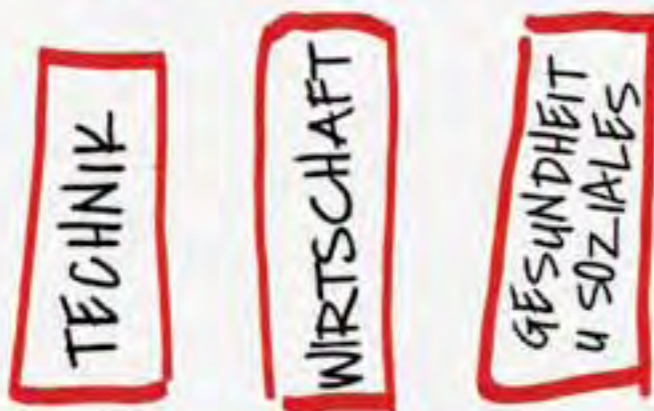
- die Transparenz im Bereiche der entscheidenden Gremien
- die gewollte Nähe zu den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden und damit
- eine ständige Diskussion über Defizite im Ausbildungsbereich und den Bedarf der Anpassung von notwendigen Ausbildungslehrgängen, somit
- einer permanenten Bereitschaft zu innovativen neuen Studienrichtungen.

Gerade die letztgenannten Kriterien stellen auch die Manövrierfähigkeit und Innovationskraft von Fachhochschulen als wesentliches Charakteristikum und Wettbewerbsvorteil sicher. Dort sehe ich auch den zentralen Auftrag des Kuratoriums. In diesem Sinn sollte auch die von permanenter Innovationsbereitschaft getragene Bildungspolitik der Fachhochschulen in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

# VISION



## Inhaltliche Säulen



## DIE VISIONEN DER FH KÄRNTEN

Die Vision und in weiterer Folge die strategische Stoßrichtung der FH Kärnten bezieht sich auf die drei Kernbereiche

- Lehre
- Forschung
- und Werte

Auf Grundlage einer hochschulübergreifenden Weiterentwicklung unserer didaktischen Konzepte wollen wir die **Lehre** an der Fachhochschule als besonderes profilbildendes Merkmal nutzen. Ziel ist es dabei insbesondere, unsere AbsolventInnen in die Lage zu versetzen, in einem komplexen, sich ändernden Umfeld dauerhaft hochwertige Leistungen zu erbringen.

Wir wollen in ausgewählten Themenfeldern die führende Hochschule im Bereich der angewandten **Forschung** sein. Unsere Forschungsschwerpunkte beziehen sich auf gesellschaftsrelevante, nachgefragte Themen.

Unser **Werte**bild ist konstitutives Element für alle Bereiche der Organisation. Unsere Hochschule ist geprägt und wird wahrgenommen durch gelebte humanistische Werteerhaltung. Wir wollen Wertevorbild sein und uns als Modell-Arbeitgeber positionieren.

Die gesamte **Organisation** ist durch diese drei Eckpfeiler geprägt.

Inhaltlich wollen wir uns auch künftig auf die Schwerpunkte „Technik“, „Wirtschaft“ sowie „Gesundheit & Soziales“ konzentrieren und unser Lehrangebot und unsere Forschungsaktivitäten dahingehend weiterentwickeln.



## RÜCKBLICK

- BLITZLICHTER
- ZAHLEN, DATEN & FAKTEN



Bei den Tagen der offenen Türen im Jänner und März informierten sich jeweils an die 1000 Besucher über das Studienangebot an der FH Kärnten



Die Studiengänge Geoinformation und Medizinische Informationstechnik feierten ihr 10jähriges Bestehen



Besuch der Nationalagentur an der FH Kärnten



498 AbsolventInnen wurden bei der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstspension feierlich verabschiedet



45 Incoming-Studierende aus der ganzen Welt wurden an der FH Kärnten willkommen geheißen



Rund 1000 Studierende feierten – ausgelassen oder gemütlich – das Ende des Studienjahrs



Rund 270 Besucher waren beim Sommerempfang und der offiziellen Eröffnung der „Science and Energy Labs“ dabei



## ZAHLEN, DATEN & FAKTEN 2010

- 3 Sponsionstermine – 498 AbsolventInnen
- 44 drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte, davon 16 neu gestartete
- Abhaltung von zahlreichen Fachveranstaltungen
  - Bionik-A-Symposium
  - E-Government Konferenz
  - Symposium Gemeinden und Integration
  - GIS-Day
  - Innovationskongress
  - ICL
  - Austrochip
  - Organisation der Österreichausscheidung für den „Robo-Cup Junior“
- Offizielle Eröffnung der Science and Energy Labs und Eröffnung der E-Tankstelle in Villach
- Ehrungen:
  - Agnes Karll Pflegepreis für Mag. Olivia Kada und Dr. Eva Brunner (Studienbereich Gesundheit & Pflege)
  - „Young Scientists Paper Prize 2010“ für Mag. Olivia Kada (Gesundheit & Pflege)
  - Best Paper Award für Dr. Daniel Slamanig (Medizinische Informationstechnik)
  - Ehrenmedaille des Bundesdenkmalamtes für Verdienste um den Denkmalschutz in Kärnten für Dr. Peter Nigst (Architektur)

## INSTITUTIONELLE EVALUIERUNG

Die Fachhochschule Kärnten wurde im vergangenen Jahr von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des Fachhochschulrats (FHR) einer institutionellen Evaluierung unterzogen. Ein Vor-Ort-Besuch des Review-Teams fand im April 2010 statt und bescheinigte der Fachhochschule Kärnten eine sehr positive Entwicklung und eine erfolgreiche Arbeit.

## ANALYSE DES INSTITUTS FÜR HÖHERE STUDIEN (IHS)

Im vergangenen Jahr wurde das IHS mit einer Untersuchung zur Analyse der Kosten und Entwicklungsperspektiven beauftragt. Das IHS bemerkte positiv die Steigerung der Auslastung, die Senkung der Kosten pro Studierenden, die Erweiterung des Studienangebots und die Erhöhung der Studierendenzahl. Auch für die Kärntner Wirtschaft wird die FH Kärnten als bedeutende Einrichtung und Partner gesehen. Die positive Entwicklung der FH Kärnten wird angemerkt und die Studie bescheinigt der FH Kärnten eine effiziente und effektive Arbeit. Unter den gegebenen strukturellen Bedingungen sind keine weiteren substantiellen Effizienzpotenziale ausschöpfbar. Die größten Effizienzpotenziale liegen in der Verzahnung der Curricula, die jedoch mittelfristig eine Zusammenführung von Studiengängen auf bestimmten Standorten bedingen. Auf Basis der Studie wurde ein Strategieprozess eingeleitet.

## INTEGRATION „MEDIZINISCH-TECHNISCHE DIENSTE UND HEBAMMEN“

Im Herbst 2010 konnten sechs Studiengänge der Medizinisch-technischen Dienste und Hebammen, die bisher als Akademien des Landes Kärnten geführt wurden, an die FH Kärnten überführt werden. Im vergangenen Jahr haben Erstsemestrige mit dem Bachelorstudium gestartet, Drittsemestrige wurden ebenfalls in das Bachelorsystem überführt. Im Jahr 2011 wird die Umstellung des Studiensystems abgeschlossen sein.

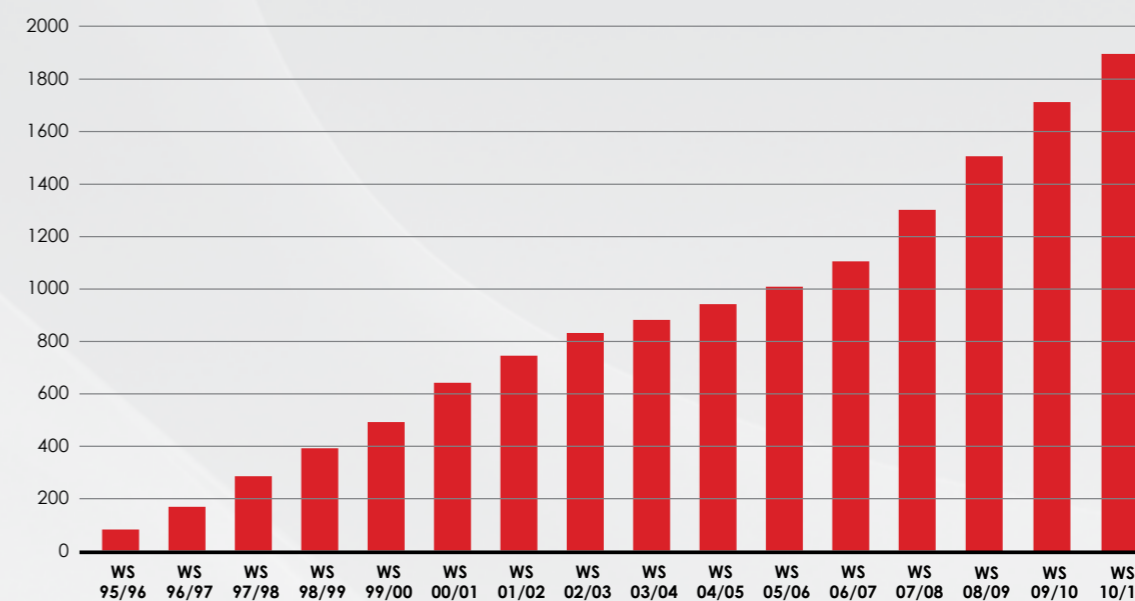
## PERSONELLES

Der bisherige Rektor, Dr. Dietmar Brodel und sein Vize, DI Walter Schneider wurden bei der Rektorenwahl im Oktober für eine weitere Amtsperiode von 2 Jahren durch das Kollegium gewählt.

Ebenfalls gewählt wurde ein weiteres Mitglied der Kollegialen Hochschulleitung. Auch hier wurde Dr. Bringfriede Scheu, Leiterin des Studienbereichs Soziales in ihrer Funktion bestätigt.

Dr. Reinhard Iro wurde im vergangenen Sommer als Mitglied des Stiftungsvorstands der Fachhochschule Kärnten bestellt und folgt in dieser Funktion Dr. Karl Jesacher nach, der aufgrund seiner Pensionierung bei Siemens nach erfolgreicher fünfjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit auch als Vorstandsmitglied der FH Kärnten auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist.

## ANZAHL DER STUDIERENDEN AN DER FH KÄRNTEN



Quelle: FH Kärnten, BIS Meldung per 15.11.2010

LEHRE	WS 2007/2008	WS 2008/2009	WS 2009/2010	WS 2010/2011
Studiengänge	26	28	28	29
<b>Studierende Gesamt:</b>	<b>1.325</b>	<b>1.518</b>	<b>1.664</b>	<b>1.811</b>
davon weiblich	624	734	829	984
davon männlich	701	784	835	827
<b>BewerberInnen</b>	<b>1.316</b>	<b>1.309</b>	<b>1.782</b>	<b>2.286</b>
AbsolventInnen	305	268	383	498



## EINBLICK

- VORWORT DES REKTORS
- BERICHTE AUS DEN STUDIENBEREICHEN
  - Lehre
  - Projekte
  - Erfolge/Highlights
- FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
- BERICHTE AUS DEM SERVICEBEREICH

## VORWORT DES REKTORS

FH-Prof. Dr. Dietmar Brodel, Rektor



Das Jahr 2010 war für die Fachhochschule Kärnten ein sehr arbeitsreiches und vor allem auch außerordentlich erfolgreiches Jahr. Dies gilt zunächst einmal für unsere Absolventen. So konnten im Jahr 2010 insgesamt 498 Studierende ihr Studium erfolgreich abschließen. Viele von ihnen verbrachten einen Teil ihres Studiums an einer unserer 120 Partnerhochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland. Umgekehrt war auch im abgelaufenen Jahr wieder ein Anstieg der Zahl jener internationalen Studierenden zu verzeichnen, die für ein Auslandssemester an die Fachhochschule kommen. Diese Entwicklung verweist einerseits auf die internationale Attraktivität Kärntens als Hochschulstandort, andererseits aber auch auf den großen Erfolg und die Bedeutung der europäischen Mobilitätsprogramme.

Aus hochschulübergreifender Sicht konnte im Jahr 2010 mit dem positiven Abschluss der Institutionellen Evaluierung ein zentrales Ziel erreicht werden. Zugleich wurden im Zuge des Evaluierungsprozesses wichtige Ansatzpunkte für die gedeihliche Weiterentwicklung der Hochschule erarbeitet, die teilweise bereits umgesetzt wurden, teilweise aber auch erst im Laufe der kommenden Jahre verwirklicht werden.

Das Profil der Fachhochschule Kärnten wird einerseits durch die bestehenden Studienangebote und Strukturen geprägt. Besonders hervorzuheben sind hier insbesondere die Studienbereiche Geoinformation und Medizinische Informationstechnik, die in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen feierten. Für die Fachhochschule war es andererseits aber auch immer wichtig, ihr Profil in den Bereichen Technik, Gesundheit/Soziales und Wirtschaft durch organisatorische Weiterentwicklungen sowie die Einrichtung neuer Studiengänge weiter zu schärfen. Ein wichtiger Meilenstein stellte in diesem Zusammenhang die Integration der Studiengänge aus dem Bereich der Medizinisch-Technischen Dienste und Hebammen zum Wintersemester 2010/11 dar.

Die hochschulische Lehre profitiert ebenso wie das Umfeld der Fachhochschule in besonderem Maße von der Angewandten Forschung. Für die Forschung an der Fachhochschule Kärnten bieten die im Sommer 2010 eröffneten Science and Energy Labs (SEL) herausragende neue Perspektiven. Neben den zahlreichen Projekten der Angewandten Forschung, die vielfach in internationalen Kooperationen durchgeführt wurden, trugen auch internationale Konferenzen wie die Austrochip oder die Bionik-A maßgeblich zur Stärkung des Wissenschafts- und Technologiestandorts Kärnten bei. Allen, die sich im Jahr 2010 an der und für die Fachhochschule Kärnten eingebracht haben, möchte ich mich namens des Kollegiums herzlich bedanken.

## STUDIENBEREICH MEDIZINISCHE INFORMATIONSTECHNIK

FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Menard



### • LEHRE

In der Medizintechnik wurde aufgrund der Nachfrage aus der Wirtschaft im Jahr 2010 im Bereich der „Biomedizinischen Sensorik“ ein neuer Schwerpunkt gesetzt, welcher sich auch curricular mit entsprechend neuen Lehrinhalten abbildet. Im 5. Semester des Bachelorstudiums statteten die Studierenden im Zuge einer Exkursion der Artesis Hochschule und der Uni-Klinik in Antwerpen, dem EU-Verbindungsbüro Land Kärnten in Brüssel und der MEDICA 2010 - der größten Medizintechnikmesse Europas - in Düsseldorf einen Besuch ab. Die Studierenden nutzten diese Gelegenheit interessante Vorträge zu besuchen, neue Trends auf dem medizintechnischen Sektor kennenzulernen und wertvolle Kontakte für ihre berufliche Karriere zu knüpfen.

### • PROJEKTE

Das transnationale Forschungsprojekt EraSME-SCALA zwischen österreichischen und belgischen Konsortialpartnern hat das Ziel eines maximalen Wissenstransfers zwischen den beteiligten Forschungsgruppen im hohen Maß erreicht. Der Beitrag des Studienbereiches war sowohl das Projektmanagement als auch die Forschung und Entwicklung im Bereich ZigBee Location Awareness, einem topaktuellen Funkstandard im medizintechnischen Kontext. Die Erkenntnisse fließen direkt in die Lehre und auch in weiterführende Projekte und studentische Arbeiten ein. Vom Klagenfurter Medizintechnikunternehmen Sonotechnik wurde „Volumedix“, ein weiteres Forschungsprojekt des Studienbereiches Medizinische Informationstechnik in Auftrag gegeben. Sonotechnik übernimmt in weiterer Folge auch den Vertrieb. Mit den medizinischen Projektpartnern, dem Zentrum für Lymphologie des LKH-Wolfsberg und dem Kompetenzzentrum für Medizintechnik der KABEG, wird an diesem kostengünstigen, bildbasierten Messsystem gearbeitet, um eine rasche berührungslose und akkurate Bestimmung des Extremitätenvolumens bei lymphologischen Untersuchungen zu ermöglichen. Der erste Modellprototyp des Messsystems wurde bereits im November auf der MEDICA 2010 vorgestellt.

### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

58 Bachelor-Vollzeitstudierende starteten im WS 2010 mit dem Studium, dies ist die bisher höchste Anzahl an Erstsemestrigen in diesem Studienbereich. Erstmals wurde im Sommer 2010 ein SchülerInnen-Wettbewerb, der KIT 2010 (Kärntner Innovations- und Technologiepreis) mit der STW Klagenfurt Gruppe veranstaltet. Die Teilnahme an der „Langen Nacht der Forschung“ war ein voller Erfolg und der Koordinationstest interessierte Jung und Alt. Die Medizinische Informationstechnik feierte im September das 10 jährige Bestehen des Studienbereiches.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH MEDIZINISCHE INFORMATIONSTECHNIK

### BACHELORSTUDIEN

- Medizinische Informationstechnik (Vollzeit/berufsbegleitend)

### MASTERSTUDIEN

- Health Care IT





## STUDIENBEREICH SYSTEMS ENGINEERING

FH-Prof. DI Dr. Thomas Klinger

### • LEHRE

Das Jahr 2010 war für den Studienbereich Systems Engineering in erster Linie von Neuentwicklungen auf der Masterebene geprägt; so wurde für den im Wintersemester 2011 startenden Maschinenbau-Masterstudiengang das Thema „Leichtbau“ definiert. Mit Dr. Franz Riemelmoser konnte ein angesehener Experte gewonnen werden, der sich genau diesem Thema widmen wird; erste Lehr- und Forschungsthemen sind bereits definiert.

Ursprünglich schon für den Start im Wintersemester 2010/11 vorgesehen war der Masterstudiengang „EEMS – Electrical Energy and Mobility Systems“, der sich mit der Konzeption von Systemen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energieformen und der Elektromobilität befassen soll. Aus finanziellen Gründen startet dieser Studiengang nun im Wintersemester 2011/12; die Genehmigung des Fachhochschulrats wurde bereits erteilt.

### • FORSCHUNG/PROJEKTE

Das Projekt „FH goes eMobility“ ist eines der beiden geförderten Projekte aus dem Fonds der ZFF (Zentralen Forschungsförderung) der FH Kärnten; es befasst sich mit der Akzeptanz von Elektrofahrzeugen und mit den Nutzungsmöglichkeiten der Elektromobilität für Organisationen mit dezentraler Infrastruktur am Beispiel der Fachhochschule Kärnten. Im Zuge dieses Projekts wurde bereits ein Elektro-PKW (Marke Think City) geleast, der zusammen mit einem Vergleichsfahrzeug ab März 2011 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für dienstliche Fahrten zur Verfügung gestellt wird. Mit den gewonnenen Daten aus dem technischen Monitoring der Fahrzeuge und der Akzeptanz der Benutzer wird es möglich sein, bei neuen Elektromobilitätskonzepten noch besser auf die Anwenderbedürfnisse einzugehen.



Im Rahmen des operationellen Programms Slowenien-Österreich (SI-AT) wurde das Projekt „Koop Flexible Automation“ genehmigt, in dem eine grenzüberschreitende Kooperation ein gemeinsames Aus- und Weiterbildungsprogramm gemeinsam mit einem nachhaltigen Innovationstransfer zwischen Ausbildungseinrichtungen und KMUs ermöglichen soll. Dabei wird an einer Schule in Zrece, an der HTL Wolfsberg und der FH Kärnten jeweils eine flexible Fertigungszelle geplant, konstruiert und aufgebaut, die für die Aus- und Weiterbildung von Schülern, Studierenden und Mitarbeitern von KMUs verwendet werden können.

### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Vom 1. bis 2. Mai 2010 wurden am Standort Villach der Fachhochschule Kärnten die Ausscheidungswettkämpfe zum RoboCupJunior, die RoboCupJunior Austrian Open 2010, abgehalten. Der RoboCupJunior verfolgt das Ziel, Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, Technik kennen zu lernen und selbst mit Robotern zu experimentieren. Er soll dabei als Vorbereitung für den „großen“ RoboCup fungieren, der sich zum Ziel gesetzt hat, bis 2050 ein Fußballteam vollkommen autonomer Roboter zu kreieren, das gegen „echte“ Fußballweltmeister antreten kann. Bei den RoboCupJunior Austrian Open traten an die 300 begeisterte Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich im Alter von 10-19 (beziehungsweise deren Roboter) in den Disziplinen Soccer, Rescue und Dance an.

Im Juni 2010 wurde in Villach das Global Online Laboratory Consortium (GOLC) gegründet; Gründungsmitglieder waren Vertreter des Massachusetts Institute of Technology (MIT), der University of Technology Sydney, der University of Queensland und der Fachhochschule Kärnten, Studienbereich Systems Engineering. Ziel des Konsortiums ist unter anderen die Förderung von Entwicklung und Nutzung von Remote Labs für Aus- und Weiterbildungszwecke. Darüber hinaus wurde die Fachhochschule Kärnten als Koordinator der „iLab Europe Group“ bestimmt, die die Entwicklung von Online Labs basierend auf der MIT iLab Shared Architecture koordiniert und fördert. Mitglieder der iLab Europe Group sind Hochschulen und Universitäten aus Schweden, Norwegen, Deutschland, Rumänien, Spanien, Italien, Irland und Frankreich.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH SYSTEMS ENGINEERING

### BACHELORSTUDIEN

- Systems Engineering (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Maschinenbau (Vollzeit/berufsbegleitend)

### MASTERSTUDIEN

- Systems Design (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Integrated Systems and Circuits Design (Vorlesungssprache Englisch)

## STUDIENBEREICH BAUINGENIEURWESEN & ARCHITEKTUR

FH-Prof. DI Walter Schneider



### • LEHRE

2010 diente in der Lehre der Konsolidierung der Studiengänge. Im Herbst starteten die Bachelorstudiengänge im "Vollbetrieb" mit 24 Studierenden im Bauingenieurwesen und 29 Studierenden in der Architektur. Der Masterstudiengang Bionik/Biomimetics in Energy Systems hat mit 19 Studierenden bereits eine nennenswerte Größe erlangt. Im Ranking der namhaften deutschen Architekturzeitschrift Detail X haben unsere Architekturstudierenden unsere Hochschule als beste Ausbildungsadresse für Architektur in Österreich bewertet und unter 55 Architekturhochschulen im deutschsprachigen Raum auf Rang 9 gelistet.

### • PROJEKTE

Erfreulicherweise konnte die Serie der erfolgreichen Akquisitionen von bemerkenswerten FFG-geförderten F&E Projekten prolongiert werden. Diesmal war Norbert Randl mit der Einreichung seines Projekts „HiPerComp“ erfolgreich. Sein Team wird sich in den kommenden fünf Jahren mit der Suche nach Anwendungsmöglichkeiten und der Konzeption und Herstellung von Bauteilen aus hochfesten Materialien im Verbund widmen. „HiPerComp“ stützt sich ganz wesentlich auf die Nutzung des neuen und erweiterten Baulabors und erreicht mit einem Projektvolumen von 1,46 Mio. EUR einen neuen Höchstwert.

Aber auch die übrigen Großprojekte wie LQG und Building Science fanden ihre Um- und Fortsetzung. Knapp vor Weihnachten konnte der Teststand aus dem „Building Science“ Projekt in Betrieb genommen werden. Rund 800 Sensoren werden in den kommenden Jahren die Testpaneele messtechnisch überwachen und dokumentieren. Daneben wurde an einer Reihe weiterer Projekte gearbeitet. Eine Vielzahl von Fachvorträgen und Publikationen konnten auch heuer wieder national wie international erfolgreich platziert werden.



### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Studierende des Masterstudiums Architektur reihten sich im Mai beim ersten international ausgeschriebenen „Blue Award“ der TU Wien für besonders nachhaltig gestaltete Architekturprojekte in die Reihe der Sieger ein. Unter über 150 eingereichten Projekten aus 50 Staaten wurden in drei Kategorien insgesamt 5 Projekte mit einem ersten Preis ausgezeichnet.

Die Leuchtenfirma Artemide hat mit der Uni Kassel „die Lighthouse Competition 2010“ für Architekturstudierende deutschsprachiger wie türkischer Universitäten und Hochschulen ausgeschrieben. Ziel war es, ein Haus der Begegnung in Istanbul, an der Schnittstelle zwischen Europa und Asien, zu planen. Auch hier gelang es unserem teilnehmenden Studierendenteam bei 100 eingereichten Projekten einen von 6 Sonderpreisen zu gewinnen.

Der im letzten Jahr vorgestellte Umbau und die wesentliche Erweiterung des Baulabors innerhalb der Science and Energy Labs in Villach wurden programmgemäß umgesetzt und im Juni beim Sommerempfang würdig eröffnet. Es ist dies eine absolut zukunftsweisende Entwicklung für den Studienbereich.

Im Oktober fand im Bambergssaal in Villach zum zweiten Mal das internationale Bionik Symposium „bionik-A“ statt. Initiiert und organisiert wurde das Symposium von Kollegen D.ID. Mag. Peter Piccottini, in Kooperation mit dem „BIOKON international – The Biomimetics Association“ und dem me2c – [micro] electronic cluster sowie der Stadt Villach. Zahlreiche internationale Experten kamen zu dem Symposium, um sich zu vernetzen. Insgesamt haben während der drei Tage rund 760 Personen die Veranstaltungen im Rahmen des Symposiums besucht und das Interesse am Thema Bionik bestätigt.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH BAUINGENIEURWESEN & ARCHITEKTUR

### BACHELORSTUDIEN

- Architektur
- Bauingenieurwesen

### MASTERSTUDIEN

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Bionik/Biomimetics in Energy Systems (Vorlesungssprache Englisch)

## STUDIENBEREICH GEOINFORMATION

FH-Prof. DI Dr. Gerald Gruber



### • LEHRE

Durch die curriculare Neuausrichtung der Studiengänge mit Vertiefungsrichtungen konnte sowohl der Bachelorstudiengang „Geoinformation“ wie auch der internationale Masterstudiengang „Spatial Information Management“ mit studentischer Vollausslastung in das Wintersemester 2010 starten. Besonders erwähnenswert ist auch der – für ein technisches Studium - außergewöhnlich hohe Frauenanteil unter den Studierenden. Er beträgt konstant über alle Jahrgänge rund 40%.

### • PROJEKTE

Im Bereich der Forschung bewegen sich die Projekte und Entwicklungen des Studienbereichs innerhalb von drei markanten Schwerpunkten:

- Location Based Systems Solutions: hier werden mit Hilfe von Methoden und Technologien aus Geoinformatik, Web Science und Mobile Technologies spezifische Lösungen für Web Mapping, Crime Analysis, Sensor Planning, Risk Monitoring und viele weitere Anwendungsgebiete entwickelt.
- Geoinformation und Decision Support: durch die Verknüpfung von räumlichen Informationen und mathematischen Methoden werden komplexe „Was wäre, wenn - Szenarien“ simuliert. Die praktischen Anwendungen hierbei sind Standortplanung, Energieeffizienzanalysen, Risikomanagement von Naturgefahren etc.
- Innovations- und Technologiemanagement: Hier werden unter Einbeziehung von Kundenanforderungen und Markttrends neue GIS-Applikationen und -systeme entwickelt. Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich in diesem Bereich auf Business Intelligence und Geomarketing.

Mit dem Anwendungsschwerpunkt „Umweltmonitoring und Sicherheit“, in dem eine Vielzahl von Projekten mit Kooperationspartnern von den Projektteams bearbeitet wird, besetzen wir eines der bedeutsamsten wissenschaftlichen Zukunftsthemen.

### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Im Herbst des vergangenen Jahres feierte der Studienbereich sein 10 jähriges Jubiläum mit einem internationalen Fachsymposium. ExpertInnen – darunter auch einige GI-Absolventinnen - aus den Fachbereichen Ausbildung, öffentliche Verwaltung, Geomarketing, Umweltmonitoring und Sicherheitsmanagement, Erneuerbare Energien, Fernerkundung, Naturgefahrenmanagement und Kriminalanalyse gaben in ihren Vorträgen einen spannenden Überblick über den vielfältigen Einsatz von modernen Geoinformationstechnologien.

In Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten und der Universität Klagenfurt organisierte der Studienbereich den GIS Day 2010 in Villach. Beim Diplomarbeitswettbewerb des Österreichischen Dachverbandes für Geographische Informationen (AGEO) wurde eine unserer Masterabsolventinnen mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Die engen Beziehungen des Studienbereichs Geoinformation zu renommierten Universitäten in den USA haben auch im vergangenen Sommer wieder einen jungen Gastforscher von der San Diego State University zu einem Forschungsaufenthalt nach Villach geführt.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH GEOINFORMATION

### BACHELORSTUDIEN

- Geoinformation

### MASTERSTUDIEN

- Spatial Information Management  
(Vorlesungssprache Englisch)

## STUDIENBEREICH MEDIZINISCH- TECHNISCHE DIENSTE UND HEBAMMEN

Mag. Georg Ratschiller



### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Nach fast fünfjährigen Verhandlungen konnte im April 2010 der Überführungsprozess der Akademien des Landes Kärnten für medizinisch technische Berufe und Hebammen an die Fachhochschule Kärnten endlich in die letzte Endphase eintreten. Mit Gesamtunterstützung aller Beteiligten in der Fachhochschule und auch der Akademien des Landes Kärnten wurden der letzte Feinschliff angelegt, so dass mit Beginn des Wintersemesters 2010/11 die sechs neuen Studiengänge Biomedizinische Analytik, Ergotherapie, Hebammen, Logopädie, Physiotherapie und Radiologietechnologie am Standort Klagenfurt im Rahmen des Studienbereichs MTDH gestartet werden konnten. Besonders herausfordernd war in diesem Zusammenhang die Überführung der bisherigen ersten Jahrgänge der Akademien als dritte Semester der neuen Bachelorstudiengänge.

Im diesjährigen Wintersemester kommen damit weitere einhundertachtzig Studierende sowie zweiundzwanzig neue hauptberufliche MitarbeiterInnen an die FH Kärnten. Mit der Überführung in Bachelorstudiengänge konnte die Kompetenz in einem der profilbildenden Bereich der FH Kärnten – nämlich dem Thema Gesundheit - weiter ausgebaut und eine berufsorientierte Ausbildung sowie Lehre und Forschung weiterentwickelt werden.

Die erfolgreich abgeschlossene Überführung wurde am 28.10.2010 im Rahmen eines „Meet & Greets“ in den Räumlichkeiten der Studiengänge am Gelände des Klinikums Klagenfurt am Wörthersee ausgiebig gefeiert.

An dieser Stelle sei den scheidenden Direktorinnen Sieglinde Karisch und Eveline Fugger gedankt, die trotz der neuen Aufgaben in einem anderen Kontext großartige Unterstützungsarbeit geleistet haben.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH MTDH

### BACHELORSTUDIEN

- Biomedizinische Analytik
- Ergotherapie
- Hebammen
- Logopädie
- Physiotherapie und
- Radiologietechnologie



## STUDIENBEREICH NETZWERKTECHNIK & KOMMUNIKATION

Univ.-Doz. FH-Prof. DI Dr. Herbert Stögner

### • LEHRE

Der Bachelor-Studiengang wurde neu ausgerichtet und ist erfolgreich gestartet. So konnte die Zahl der Studien-AnfängerInnen am Studienbereich um 50 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Im Wintersemester 2010 haben 78 Studierende ihr Bachelor- oder Master-Studium am Studienbereich Netzwerktechnik & Kommunikation angetreten.

Um die in den technischen Studiengängen häufig hohe Drop-Out-Rate zu senken und die Leistungsmotivation weiter zu erhöhen, werden im neuen Curriculum die fachspezifischen Grundlagenfächer im ersten Semester durch zwei neue Lehrveranstaltungen „Intelligentes Lernen“ und „Netzwerktechnik & Kommunikation“ ergänzt. In Letzterer geht es darum, den Studierenden schon frühzeitig ein fundiertes Bild über den gesamten Verlauf des Studiums, die möglichen Vertiefungsrichtungen und die angebotenen Entwicklungsschwerpunkte zu vermitteln. GastreferentInnen, darunter viele ehemalige Studierende aus dem Studienbereich, tragen mit dazu bei, eine klare Perspektive für das Studium und die Zeit danach zu finden und die jungen Studierenden dabei zu unterstützen, frühzeitig ihre persönlichen Ziele zu formulieren.

Zu den Vertiefungen Industrielle Netze und Energie & Verkehr ist die Vertiefung Kommunikation neu dazugekommen. Mit dieser Spezialisierung wird Neuland beschriffen, da erstmals eine nicht technische Vertiefung angeboten wird, in der der Fokus auf der zwischenmenschlichen Kommunikation liegt. Wie verändert Technik unser Kommunikationsverhalten und welchen Einfluss hat unser Kommunikationsverhalten auf technische Entwicklungen? Die Lehrveranstaltungen über die Grundlagen der Kommunikationswissenschaft, das Social Web oder die Unternehmenskommunikation stellen für unsere Studierenden neben den primär technischen Inhalten des Studiums eine abwechslungsreiche Herausforderung dar.

### • PROJEKTE

Mobile Anwendungen bilden seit geraumer Zeit den zentralen Impulsgeber für diverse Entwicklungen in der Kommunikationstechnik. Beim Endverbraucher wird das vor allem durch den Hype der Smartphones und Tablet-PC deutlich.

Die Projektarbeiten des Studienbereichs werden derzeit über den Themenschwerpunkt „MOBILITY“ auf diesen Trend ausgerichtet. Diese beinhalten Anwendungen für mobile Netzwerke (WLAN, UMTS/GPRS), Anwendungen für mobile Endgeräte (iPhone, iPad, Android), mobile Ad-hoc-Netzwerke oder Themenbereiche, die sich mit der Visualisierung von Mobilität befassen.

Ein Projekt-Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von Apps für das iPhone und Android-Smartphones. Dabei stellen die geringen Ressourcen in mobilen Endgeräten sowie die unterschiedlichsten Technologien der Geräte eine besondere Herausforderung für die Studierenden dar. Die Applikation StudentsLife für die FH Kärnten wird bereits über den App-Store vertrieben. Anfragen aus der Wirtschaft haben die Entwicklung weiterer Apps für das iPhone und Android-Geräte initiiert.

### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Die erfreuliche Entwicklung unseres Forschungsschwerpunkts Netzwerksimulation und Netzwerkoptimierung im Rahmen einer Umsetzungscooperation mit der A1 Telekom Austria war ein besonderes Highlight des vergangenen Jahres.

Im Jahr 2009 hat die A1 Telekom Austria mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Richtung Next Generation Network begonnen und wird in den kommenden Jahren über eine Milliarde Euro in dieses Projekt investieren. Um die Effizienz der Investitionen zu steigern sollen die am Studienbereich entwickelten Anwendungen zur Simulation und Optimierung von Netzausbauvorhaben zum Einsatz kommen.

Unsere Modelle, an denen bereits seit mehreren Jahren gearbeitet wird, wurden 2010 an die Anforderungen der A1 Telekom Austria angepasst. Nun können strategische Vorgaben, wie z.B. der zu erreichende Marktanteil an FTTH- oder FTTC-Kunden oder eine minimal zu erreichende Bitrate, beim Endkunden gleichermaßen berücksichtigt werden, wie diverse technische Nebenbedingungen.

Die entwickelten Modelle wurden im Oktober des letzten Jahres als stand-alone Software-Module an die Telekom Austria geliefert. Die Gesamtlösung befindet sich aktuell in der Erprobungsphase durch ausgewählte Key-User. Die Einbettung in das dortige Leitungsdokumentations- bzw. Planungssystem ist bereits erfolgt.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH NETZWERKTECHNIK & KOMMUNIKATION

### BACHELORSTUDIEN

- Netzwerktechnik & Kommunikation (Vollzeit/berufsbegleitend)

### MASTERSTUDIEN

- Communication Engineering for IT (Vollzeit/berufsbegleitend)

## STUDIENBEREICH SOZIALES

FH-Prof. Dr. Bringfriede Scheu



### • LEHRE

Mit Ende des Sommersemesters absolvierte der erste Jahrgang der Masterstudierenden das Studium Soziale Arbeit – Entwickeln und Gestalten. Außerdem konnten zum Sommertermin 2010 die ersten AbsolventInnen des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit (Vollzeit und Berufsbegleitend) in die Arbeitswelt entlassen werden. Erfolgreich abgeschlossen wurde der vierjährige Diplomstudiengang zum Magister (FH), der nach 8 Jahren Laufzeit den Lehrbetrieb beendete. Mit einer Berufseinstiegsquote von nahezu 100% haben die insgesamt über 250 AbsolventInnen des Diplomstudiums die erhoffte Akzeptanz auf dem Arbeitsmarkt noch übertroffen.

### • PROJEKTE

Im Auftrag der Kärntner Landesregierung führte der Studienbereich Soziales ein Evaluationsprojekt zur Prüfung der Effizienz und Effektivität der Modellprojekte im Rahmen des ESF SP 3b Programmes zur Integration arbeitsmarktfremder Personen und MigrantInnen durch. In Kooperation mit dem Kindergarten St. Ulrich (Kärnten) wurde das Forschungsprojekt INTERGE Intergenerativität durchgeführt, das den Wandel kindlicher Sozialisationsbedingungen mit Blick auf den immer seltener werden den Kontext intergenerativer Bezüge, dem Kinder ausgesetzt sind, beleuchtet und ihm entgegenwirken möchte. Als Leiter in einem Projekt, das die Universität Graz, den Berufsverband Soziale Arbeit und die HLW Sozialmanagement als Partner hat, betreiben MitarbeiterInnen und Studierende des Studienbereichs den Ausbau von DESA, des Terminologischen Wörterbuchs für Soziale Arbeit. In Zusammenarbeit mit europäischen Partner-FHs und Universitäten wird im Forschungsprojekt Same Culture – different Language die Zweisprachigkeit in Kärnten und die kulturellen Überschneidungen beider Sprachgruppen untersucht. Ziel ist es, Empfehlungen für Annäherungs- und Begegnungskonzepte verschiedener Sprachgruppen zu geben. Gemeinsam mit Partnern aus Rotterdam und Thüringen sollen im Projekt Pot@toe politisch-kulturelle Bildungsangebote für ältere und jüngere Menschen im ländlichen



Regionen der Partnerländer entwickelt und erprobt werden, um den Menschen im ländlichen Raum langfristig die Möglichkeit zu geben, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten. Gemeinsam mit Afrikanischen Universitäten soll Soziale Arbeit in der Ostafrikanischen Union im Rahmen des Projekts APPEAR erforscht werden, um darauf basierend die Ausbildung der professionellen sozialen Arbeit zu stärken und weiterzuentwickeln. Mit dem Zuschlag für dieses breit angelegte Projekt würdigte die Österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit die Expertise, die im Büro OSECA am Studienbereich angesiedelt ist.

### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Nach langen Vorbereitungen präsentierte sich der Studienbereich Soziale Arbeit gemeinsam mit der Soziallandschaft Kärnten einem breiten Publikum bei der Veranstaltung „Soziallandschaft Kärnten“ mit Vorträgen, einem Markt der Möglichkeiten und einem öffentlichen Konzert mit großem Erfolg. Zur Standortbestimmung innerhalb des disziplinären Diskurses entstand in diesem Zusammenhang auch der Sammelband Soziallandschaften, welcher Breite und Tiefe der in Forschung und Lehre behandelten Themen am Studienbereich umreißt.

Die öffentliche Ringvorlesung „Social Circle“ beschäftigte sich mit Kindheit und Jugend in der heutigen Gesellschaft und Gefahren ihres Wandels. Das Benchmark-Projekt unter studentischer Beteiligung brachte namhafte TheoretikerInnen aus dem internationalen Raum mit PraktikerInnen der Sozialen Arbeit aus Kärnten zusammen. Der Studienbereich hat zahlreiche Fachgespräche und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten, so zum Beispiel: „Wirkungsorientierte Steuerung“ oder „Standortbestimmung für Führungskräfte in der Sozialen Arbeit“ die gut angenommen wurden und zu Fortsetzungsveranstaltungen motivieren.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH SOZIALES

### BACHELORSTUDIEN

- Soziale Arbeit (Vollzeit/berufsbegleitend)

### MASTERSTUDIEN

- Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten (Vollzeit/berufsbegleitend)

### WEITERBILDUNGSLEHRGÄNGE

- Akademische Jugendsozialarbeit (berufsbegleitend)
- Entscheidungsmanagement (berufsbegleitend)



## STUDIENBEREICH GESUNDHEIT & PFLEGE

FH-Prof. Dr. Melanie Deutmeyer

### • LEHRE

Im Sommer schloss der letzte Jahrgang des Diplomstudiums „Gesundheits- und Pflege-management“ mit dem Titel Magister (FH) ab. Gleichzeitig absolvierte der erste Jahrgang des Vollzeit Bachelor-Studienganges das Studium, und einige AbsolventInnen davon wurden auch in das konsekutive Masterstudium aufgenommen. Letzteres kann auch im heurigen Jahr wieder mit ausgeweiteter Studienplatzzahl angeboten werden. Insgesamt ist somit der Studienbereich nun vollends auf das Bologna-System umgestellt.

### • PROJEKTE

Zwei EU-Projekte mit den Titeln Gerom (Joint development of an online gerontological master degree programme) und Primer-ICT (Promoting the improvement of elderly ICT skills and well being by inter-generational and multi-sectoral education) konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Gemeinsam mit Partnerhochschulen aus Bulgarien, Finnland, Großbritannien, Irland und Slowenien wurde im Gerom-Projekt ein länderübergreifender online-Masterstudiengang für Gerontologie entwickelt. Im Rahmen des Primer-ICT-Projektes wurden ältere Menschen in Slowenien, Großbritannien, Irland und Österreich im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien geschult. Im Sinne intergenerationellen Lernens haben Studierende mit den älteren Menschen, entsprechend eines eigens hierfür entwickelten didaktischen Konzeptes, die Schulungen vorgenommen und entwickelten dadurch ein besonderes Verständnis für die Lernbedürfnisse älterer und alter Menschen.

Auch im Bereich regionaler Projekte war der Studienbereich Gesundheit und Pflege tätig. Im Rahmen von ZAIGER (Zufriedenheit mit den Außenstellen gemäß ISO für die Gebietskrankenkasse erheben) wurde die für die ISO-Zertifizierung notwendige Kundenzufriedenheit in sämtlichen Außenstellen der Kärntner Gebietskrankenkasse erhoben. Dabei wurde die Erhebung im Rahmen einer Lehrveranstaltung sowohl theoretisch durchgeführt als auch praktisch durchgeführt. Ebenfalls in den Lehrbetrieb eingebunden war die Erstellung des Endberichts, der im Zuge eines Berufspraktikums erarbeitet wurde.



Gemeinsam mit dem Studienbereich Medizinische Informationstechnik wird aktuell das Projekt ProRisk bearbeitet. Anders als in der bisherigen retrospektiven Risikomanagementforschung, soll die Perspektive konzeptionell auf ein prospektives Risikomanagement erweitert werden durch den Einsatz von Forschungsmethoden aus den Kognitionswissenschaften und dem Wissensmanagement.

### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Gesundheitsminister Alois Stöger stellte sich 2010 den Fragen der Studierenden und des interessierten Publikums rund um das Thema „Perspektiven im Gesundheitswesen“. Besonders erfreulich ist, dass es auch heuer wieder einer unserer Absolventinnen gelungen ist, ihre Abschlussarbeit im Rahmen des JungwissenschaftlerInnen-Workshops auf der Tagung der österreichischen Gesellschaft für Public Health zu präsentieren. Eine ihrer Vorgängerinnen konnte ihren Beitrag im jüngst erschienenen Band „Junge GesundheitswissenschaftlerInnen – Neue Impulse für das österreichische Gesundheitswesen“ (herausgegeben von Alfred Grausgruber und Holger Penz) veröffentlichen.

2010 konnte darüber hinaus ein gemeinsames Buchprojekt der Studienbereiche Gesundheit und Pflege und Soziale Arbeit mit dem Titel „Standardisierung der Bildung auf dem Prüfstand: Zwischen Subjekt und Kultur“ verwirklicht werden. Die beiden Herausgeberinnen Susanne Dungs (Soziale Arbeit) und Regina Klein (Gesundheit und Pflege) hinterfragen, wie Bildungsideale und -utopien, Lehr- und Lernkonzepte und andere paradigmatische Modellvorstellungen durch Bildungsstandards (re)produziert werden. Eva Brunner wurde als Gastprofessorin für Pädagogische Psychologie und Gesundheitspsychologie an die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Institut für Humanwissenschaften, in Deutschland berufen.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH GESUNDHEIT & PFLEGE

### BACHELORSTUDIEN

- Gesundheits- und Pflegemanagement  
(Vollzeit/berufsbegleitend)

### MASTERSTUDIEN

- Gesundheitsmanagement  
(berufsbegleitend)

### WEITERBILDUNGSLEHRGÄNGE

- Akademische/r Gesundheits- & Pflegemanager/in
- Akademische/r Schmerzmanager/in
- Management für Sozialbetreuung
- Mediation & Konfliktmanagement
- Pädagogik für Gesundheitsberufe
- Personenzentrierte Spieltherapie
- Professionelle Moderation und Teambegleitung
- Klinisches Risikomanagement



## STUDIENBEREICH WIRTSCHAFT

FH-Prof. Dr. Dietmar Brodel

### • LEHRE

Das Jahr 2010 verlief für den Studienbereich Wirtschaft außerordentlich erfolgreich. Im Wintersemester 2010/2011 inskribierten sich rund 460 Studierende in einem der Studiengänge des Studienbereichs Wirtschaft, davon 170 Studienanfänger.

Im Laufe des Jahres wurden einige Änderungen des Studienangebots durchgeführt. Dieses umfasst nun den Bachelor-Studiengang Wirtschaft mit den Studiengängen Business Management, Public Management, Digital Business Management und Hotel Management sowie die zwei Master-Studiengänge International Business Management und Public Management. Die Bachelor-Studiengänge Business Management und Public Management sowie die Master-Studiengänge werden auch berufsbegleitend angeboten und erfreuen sich einer wachsenden Nachfrage.

### • PROJEKTE

Neben der Lehre wird das Profil des Studienbereichs durch die angewandte Forschung bestimmt, der – ihrer Bedeutung für die Positionierung des Studienbereichs und einer aktuellen Lehre entsprechend – ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Die Forschungsschwerpunkte liegen dabei in folgenden Bereichen:

- Internationale Wirtschaftstätigkeit mit Schwerpunkt Süd-Ost-Europa
- Verwaltungsmodernisierung
- Innovations-, Wissenstransfer- und Bildungsmanagement
- European Public Governance
- Fiskalföderalismus und Finanzausgleich
- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen



Im Jahr 2010 wurden insgesamt 12 regionale bzw. nationale und 4 internationale Projekte (mit Partnern aus Frankreich, Italien, Slowenien, Polen, Tschechien, Deutschland, Irland, Dänemark, Spanien und La Martinique) durchgeführt. Darüber hinaus wurden 13 Projekte für unterschiedlichste Partner aus Wirtschaft und Verwaltung mit studentischen Arbeitsgruppen abgewickelt.

### • ERFOLGE/HIGHLIGHTS

Im Studienbereich Wirtschaft hat die Internationalität einen sehr hohen Stellenwert. So gab es Ende 2010 aktive Partnerschaften mit über 50 Hochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland. Die Hälfte der in Frage kommenden Studenten nutzte 2010 die Möglichkeit, ein Semester an einer Partnerhochschule des Studienbereichs zu absolvieren. Umgekehrt wurden 17 Incoming-Studenten vom Studienbereich betreut. Um den Gedanken der Internationalität noch stärker zu verankern, wurde auch die Lehrenden-Mobilität weiter fortgeführt.

Ein Highlight des Jahres 2010 war wiederum der „Practice Day“, an dem zahlreiche Unternehmerpersönlichkeiten teilnahmen. Neben dieser Veranstaltung, ermöglichten Symposien und Forschungskolloquien den Austausch mit anderen Hochschulen und Partnern aus der Praxis.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres gelang Mag. Dietmar Sternad, BSc MBA der mit seiner Fallstudie „Rethink: Corporate Social Responsibility at Simobil“, die diesjährige CEEMAN Case Writing Competition für sich entscheiden konnte. Neben dieser Fallstudie, wurde auch eine Reihe weiterer Beiträge in einschlägigen Fachzeitschriften sowie Publikationen von den Angehörigen des Studienbereichs Wirtschaft veröffentlicht. Die Herausgabe der studienbereichsinternen Periodika („Studien- und Forschungsmagazin Wirtschaft“, „eGovernment Review“) wurde ebenfalls erfolgreich fortgesetzt.

Erfreulich ist schließlich auch, dass im Jahr 2010 hauptberuflich Lehrende des Studienbereichs in hochschulische und außerhochschulische Gremien und Beiräte berufen wurden.

## STUDIENGÄNGE IM BEREICH WIRTSCHAFT

### BACHELORSTUDIEN

- Public Management (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Business Management (Vollzeit/berufsbegleitend)
- Digital Business Management (Vollzeit)
- Hotelmanagement (Vollzeit)

### MASTERSTUDIEN

- International Business Management (Vorlesungssprache Englisch)
- Public Management

# FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Vize-Rektor FH-Prof. DI Walter Schneider



**Forschung & Entwicklung (F&E)** fokussierte im Jahr 2010 auf die Abwicklung laufender Projekte und Akquisition von Neuprojekten, auf die Umsetzung von Maßnahmen aus der F&E Strategie 2009 und die Inbetriebnahme der begonnenen Infrastrukturerweiterung in Villach. Außenwirkung und Profilschärfung konnten merklich gesteigert werden. Eine Reihe von Projekten fand ihre Fortsetzung oder ihren Abschluss wie z.B. die Projekte M2RX (StB Systems Engineering), Health@Home (StB MedIT) und Primerict (StB Gesundheits- und Pflegemanagement), Ummo (StB Geoinformation) sowie LQG und BSRTU (StB Bauingenieurwesen und Architektur). Das Volumen neu eingeworbener Projekte betrug ca. 3,6 Mio. EUR. Die bemerkenswertesten Akquisitionen betreffen die Projekte HiPerComp (BuA, ca. 1,50 Mio. EUR) und Koopflex (SE, 400 Tsd. EUR) und Benchpa (StB Wirtschaft, 224 Tsd. EUR). Insgesamt wurden 2010 72 Projekte bearbeitet und ein Projektvolumen von ca. 2,2 Mio. EUR bewältigt. Insgesamt 68 MitarbeiterInnen (vollzeit und teilzeit) waren involviert. Damit rangiert die FH Kärnten nach wie vor im Spitzenfeld der österreichischen Fachhochschulen.

Wurden 2009 Grundlagen für Umsetzungsmaßnahmen aus der F&E-Strategie geschaffen, stand 2010 deren reale Umsetzung im Mittelpunkt. Ein erstes „Forschungszentrum für Interregionale Studien und internationales Management“ (ISMA) konnte gestartet werden, dem werden künftig weitere folgen. Die erste Ausschreibung des neu eingerichteten Zentralen Forschungsförderungsfonds (ZFF) zur Anschubfinanzierung von Projekten in den definierten neuen F&E Schwerpunkten erfolgte. Sechs unter Wettbewerbsbedingungen eingereichte und evaluierte Projekte bezeugten ein lebhaftes Interesse. Die Projekte „pro Risk“ (Gesundheit und Pflege sowie MedIT) sowie „FH goes eMobility“ (Geoinformation, Netzwerktechnik und Kommunikation, Systems Engineering sowie Wirtschaft) konnten den Zuschlag erringen.

Die Science and Energy Labs (SEL) für Maschinenbau und Bauwesen am Standort Villach konnten den Betrieb aufnehmen. Großer Dank gilt dabei Arch. DI Reinhold Wetschko, nebenberuflicher Lektor im Bereich Entwerfen und Gebäudelehre. Er hat den ausgezeichneten Entwurf kostenlos für den Innenausbau der neu gestalteten SEL gemacht, mit dem die Nutzer sehr zufrieden sind. Die geräumigen und dem Stand der Technik entsprechenden Einrichtungen und Ausrüstungen der SEL waren bereits maßgeblich am Zuschlag des HiPerComp-Projekts durch die FFG beteiligt. Geplant aber noch ohne Finanzierung sind die nächsten zukunftsweisenden Ausbauschritte für Energietechnik und Bionik.

Eine Vielzahl von Publikationen und Fachtagungsbeiträgen belegen Qualität und wissenschaftliches Potential unserer wissenschaftlich tätigen MitarbeiterInnen. Ein prägnanter Indikator dafür war das Forschungsforum der Fachhochschulen an der FH Burgenland. Bei dieser Leistungsschau von F&E an Österreichs Fachhochschulen stammten von den 65 selektierten Vorträgen nicht weniger als 10 (15%) von der FH Kärnten. Die Kommunikation nach außen verbreitern hilft der neu erstellte F&E-Folder. Aktuelles Druckwerk ist der F&E Bericht 2006-2010.



# AUSGEWÄHLTE FORSCHUNGSPROJEKTE DER FH KÄRNTEN

PROJEKTNAME	STUDIEN- BEREICH	LAUFZEIT	FÖRDERGEBER/ FINANZIERUNG	SUMME	ROLLE IM PROJEKT
HIPERCOMP - High Performance Composite Structures-Verbindung von Hochleistungswerkstoffen für nachhaltiges Bauen und Verstärken	<b>Bauwesen &amp; Architektur</b>	01.12.2010 – 30.11.2015	FFG/COIN „Aufbau“	1.457.000 €	Projektleitung
SKIP – Schwimmkeller im Passivhausstandard	<b>Bauwesen &amp; Architektur</b>	01.01.2007 – 31.12.2010	Weissenseer Holz Systembau GmbH	43.800 €	Projektpartner
ARCH+PH in AT – Architektur und Passivhausstandard in Österreich	<b>Bauwesen &amp; Architektur</b>	01.02.2010 – 31.12.2011	FFG/Haus der Zukunft plus	43.800 €	Projektleitung
adbond UHPC - Adhesive Bond of UHPC and Construction Materials	<b>Bauwesen &amp; Architektur</b>	01.09.2007 – 31.12.2009	FWF/Translational Research Project	101.084,00 €	Projektpartner
OpenPOI - Ein Web-Portal zur Sammlung und Nutzung freier Points-of-Interest Daten	<b>Geoinformation</b>	01.09.2010 – 31.03.2012	BMWF/Sparkling Science	137.000 €	Projektleitung
Sensors4All - Erfassung von Mikroklimadaten im Raum Villach unter Berücksichtigung nachhaltiger Korrektur von Rohdaten mit Unterstützung von Open-Source Standards	<b>Geoinformation</b>	01.09.2010 – 31.08.2012	BMWF/Sparkling Science	157.000,00 €	Projektleitung
MEDEXDOC - Konzept und Prototyp für den Einsatz telemedizinischer Dienste	<b>Medizinische Informationstechnik</b>	01.07.2009 – 01.02.2011	Ing. Karl Röbl	27.000,00 €	Projektleitung
VOLUMEDIX - Bildbasierte Volumetrie	<b>Medizinische Informationstechnik</b>	01.07.2010 – 30.06.2011	Sonotechnik	55.000 €	Projektleitung
IRONNET - Aufbau und Betrieb eines Informationssystems für große Outdoor-Veranstaltungen 2006 - 2012	<b>Netzwerktechnik &amp; Kommunikation</b>	01.03.2006 – 31.12.2012	Sportveranstalter (national /international)	68.000 €	Projektleitung

PRIMER-ICT	<b>Gesundheit &amp; Pflege</b>	01.01.2010 – 31.12.2010	EU/Lifelong Learning	142.000 €	Projektpartner
proRisk - Prospektives Risikomanagement in der Medizin	<b>Gesundheit &amp; Pflege</b>	01.09.2010 – 31.08.2011	ZFF/FH Kärnten	50.000 €	Projektleitung
DESA - Wörterbuch Deutsch-Englisch für Soziale Arbeit, Sparkling Science	<b>Soziales</b>	01.10.2010 – 31.10.2012	BMWF/Sparkling Science	47.250 €	Projektleitung
Different Languagesame culture; same language-different culture	<b>Soziales</b>	01.09.2010 – 30.06.2011	EU/Lifelong Learning	47.000 €	Projektpartner
POT@TOE - Entwicklung partizipativer und generationsübergreifender Bildungsmodelle für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Regionen in Europa	<b>Soziales</b>	01.09.2010 – 31.08.2012	EU/Lifelong Learning	28.500 €	Projektpartner
FreeSEAT 2 - Dienstleistungen der Zukunft auf Basis der Kenntnis der Platzverfügbarkeit im ÖPNV	<b>Systems Engineering</b>	01.01.2010 – 31.06.2011	FFG/ways2go	84.000 €	Projektpartner
FHgoesEmobility - Entwicklung und Aufbau einer eMobility Testumgebung an der FH Kärnten zur Generierung von Langzeit Nutzungsdaten von Elektrofahrzeugen	<b>Systems Engineering</b>	01.08.2010 – 31.07.2011	ZFF/FH Kärnten	50.000 €	Projektleitung
KOOPFLEX - Kooperation von 3 Schulen in Kärnten und Slowenien zum Thema Aus/Weiterbildung für Flexible Automation	<b>Systems Engineering</b>	01.09.2010 – 31.08.2012	EU/Interreg IV SI-AT	400.000€	Projektpartner
EICL: E-internationalization for collaborative learning	<b>Systems Engineering</b>	01.01.2010 – 31.01.2013	EU/Tempus	104.300 €	Projektpartner
BENCHPA - Entwicklung eines grenzüberschreitenden Benchmarking- und Benchlearning-Prozesses zwischen Kommunalverwaltungen in Kärnten und Italien	<b>Wirtschaft</b>	01.10.2010 – 31.03.2013	EU/Interreg IV IT-AT	224.000 €	Projektpartner
TEIN - Transfrontier Euro-Institut Network	<b>Wirtschaft</b>	01.09.2010 – 31.08.2012	EU/Lifelong Learning	14.000,00 €	Projektpartner
CEMOBIL - CO2-neutrale E-Mobilität zur Reduktion von Luftschadstoffen (PM10, PM 2.5 und NO2)	<b>Wirtschaft</b>	01.01.2010 – 31.08.2015	EU/Life+, Klima- und Aktivfonds	169.000 €	Projektpartner

## MARKETING/PR

Leitung Mag. (FH) Petra Bergauer



Im Jahr 2010 führten wir zwei „Tage der offenen Türen“ durch, einen im Jänner als zentralen Termin sowie einen Termin im März an allen Standorten. Jeweils mehr als 1000 Besucher informierten sich über das Studienangebot der FH Kärnten. Nach der Umstellung der Homepage auf ein neues Content-Management-System wurde an einer mobilen Version für Smartphones gearbeitet. Außerdem haben wir auch österreichweit medial auf uns mit unserer Studentslife-App für iPhones aufmerksam gemacht. Die FH Kärnten ist die erste Hochschule in Österreich, die ihren Studierenden eine App bietet. Die Version für Android-Handys ist kurz vor Fertigstellung.

Im Rahmen des 4. Sommerempfangs wurden die Science and Energy Labs, das Laborzentrum in Villach eröffnet. Bundesministerin Beatrix Karl war neben rund 270 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien dabei. Auch das Sommerfest der FH Kärnten – Summertime10 – wurde zum vierten Mal durchgeführt und zog diesmal rund 1000 Besucher an. Im Jahr 2010 wurde eine Social-Media-Strategie erarbeitet. In diesem Zusammenhang wurden Schulungen für Lehrende und MitarbeiterInnen durchgeführt, Guidelines zur Nutzung der neuen Medien erarbeitet sowie Studierende und Lehrende aktiv in unsere Kommunikationsstrategie eingebunden. Das Projekt „Marketing-Controlling-System“ wurde gemeinsam mit der IKT-Abteilung fertiggestellt. Damit ist eine detaillierte Erfolgskontrolle der Marketingaktivitäten gewährleistet.



## CONTROLLING UND FINANZEN

Leitung DI Herbert Kotschnig, MBA

Der Bereich Controlling umfasst die Planung und die Steuerung der FH Kärnten sowie das Reporting. Im Teilbereich Planung wurde auch 2010 die Mehrjahresplanung auf Basis des Hochschulentwicklungsplanes 2008–2015 angepasst und daraus die Budgets für das folgende Studienjahr und das folgende Kalenderjahr entwickelt. Die Steuerung erfolgte durch die Budgetüberwachung auf der Ebene der Studiengänge und durch das Controlling der Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Das Reporting umfasst die Zusammenfassung wesentlicher finanzieller Daten und sonstiger Kennzahlen der Fachhochschule für interne und externe Berichtsadressaten.

## FORSCHUNGSKOORDINATION

Leitung Dr. Claudia Pacher



Der Bereich Forschungskoordination bietet den WissenschaftlerInnen umfassende Unterstützung im Bereich F&E sowie im Wissens- und Technologietransfer. Das Leistungsportfolio beinhaltet die Vermittlung fachspezifischer Informationen zu nationalen und internationalen Förderprogrammen, die Betreuung bei der Erstellung von Forschungsanträgen sowie die Unterstützung bei der Abwicklung von wissenschaftlichen Drittmittelprojekten.

Die Forschungskoordination ist auch für die Forschungsdokumentation mittels zentraler Datenbank aCTions zuständig und stellt damit die langfristige Dokumentation und Präsentation des Forschungsausgangs der WissenschaftlerInnen sicher. Im Jahr 2010 wurden mehr als 70 laufende Forschungsprojekte in diesem Bereich koordiniert und betreut, insgesamt wurden über 20 große Forschungsanträge positiv evaluiert und genehmigt.

Die forschungsbezogenen Kernkompetenzen der FH Kärnten werden seit dem vergangenen Jahr in einem erstmals aufgelegten F&E Folder dargestellt. Um den beachtlichen Forschungsausgang sowohl einem internen als auch einem breiten öffentlichen Publikum präsentieren zu können, wurde 2010 eine eigene Website für Forschung auf der Homepage der FH Kärnten eingerichtet.

Der nächste wichtige Schritt, welcher der weiteren Bekanntmachung der Forschungsleistungen der WissenschaftlerInnen dienen wird, ist die Erstellung eines umfassenden F&E Berichtes für die Jahre 2006 - 2010.



## ORGANISATIONSENTWICKLUNG/ QUALITÄTSMANAGEMENT

Leitung Dr. Marianne Frick



Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Institutionellen Evaluierung, eines der Verfahren des Fachhochschulrates zur Wahrnehmung der externen Qualitätssicherung. Die fachhochschulischen Einrichtungen werden regelmäßig einer institutionellen Evaluierung unterzogen, wobei der Schwerpunkt auf der hochschulinternen Sicherung und Entwicklung der Qualität der Studiengänge liegt. Als Ergebnis des Verfahrens wurden Maßnahmen zur weiteren Qualitätsentwicklung vereinbart. Im Jahr 2010 wurde u.a. damit begonnen, das Konzept zur Evaluierung und Qualitätsentwicklung der Lehre an der FH Kärnten neu zu gestalten.

Im Fokus der Qualitätsentwicklung im Jahr 2010 standen ergänzend Veränderungen und Verbesserungen der internen Prozesse. Der Schwerpunkt lag in der Adaptation der Prozesse im Rechnungswesen und der Koordination der Abläufe im Internationalen Büro. Für die Administration der Studienbereiche wurde ein umfassendes Handbuch mit einer Zusammenstellung aller relevanter Themen und Abläufe erstellt. Eine Weiterentwicklung erfolgte auch für die im Jahr 2009 implementierte Intranet-Plattform. Zur Verbesserung der Bereitstellung von Information und Wissen wurde die Struktur stärker an die Informationsbedürfnisse der Nutzer angepasst. Erarbeitet wurden zudem Konzepte zur adäquaten Abbildung der Informations- und Kommunikationsanforderungen der Ausschüsse und der Erweiterten Hochschulleitung sowie zur Verbesserung der Übersicht über die Prozesse und Richtlinien an der FH Kärnten.

Unter Berücksichtigung des aktuellen Wissenstandes über Hochschulrankings, der Diskussion um den Umgang mit Rankings und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung über die methodischen Grundlagen der einzelnen Verfahren, hat sich die FH Kärnten dafür entschieden, an den jährlich für bestimmte Fächergruppen angebotenen Befragungen im Rahmen des im deutschsprachigen Raum etablierten CHE-Rankings teilzunehmen. Im Jahr 2010 wurden die Ergebnisse der Befragungen der Studierenden der Studiengänge der Bereiche Architektur- und Bauingenieurwesen sowie Systems Engineering im CHE-Ranking veröffentlicht.

## INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

Leitung Gerald Plessnitzer



Die Reorganisation der IKT Abteilung wurde mit Einführung des Change Prozesses erfolgreich abgeschlossen. Veränderungen im IKT Umfeld werden zukünftig detailliert erfasst, und vom Change Advisory Board (CAB) priorisiert und gereiht. Das CAB ist ein FH übergreifendes Gremium, welches sich aus VertreterInnen verschiedener Benutzergruppen zusammensetzt. Die laufenden Aktivitäten sind im Intranet unter IKT@work einsehbar.

Im Sommer wurde das Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe im Netzwerk der FH Kärnten integriert. Die bestehende IKT Infrastruktur der Medizinisch technische Dienste und Hebammen wurde vollständig in das FH Netzwerk eingebunden, und die neuen MitarbeiterInnen wurden durch die IKT geschult. Zur Erhöhung der Netzwerksicherheit und Steigerung der Leistungsfähigkeit wurde die gesamte interne Netzwerkinfrastruktur erneuert. Im Zeitraum von April bis Mai wurden insgesamt 60 Geräte an allen Standorten der FH Kärnten ersetzt.

Die technische Betreuung der Blended Learning Plattform wurde in die IKT Abteilung eingebunden. Alle Supportanfragen werden über den IKT Helpdesk abgewickelt. Zur Vorbereitung auf die Evaluierung einer zukünftigen BL Plattform wurden alle erforderlichen Testsysteme in Betrieb genommen. Die Koordination der Software Beschaffung sowie die Verwaltung von Softwareverträgen wird seit heuer für die gesamte FH in der IKT Abteilung durchgeführt.

## RECHNUNGSWESEN UND GEBÄUDEVWALTUNG

Leitung Edith Kropfisch



Das Jahr 2010 war in jeder Hinsicht ein Jahr der Herausforderungen. Im Herbst 2010 wurde das Ausbildungszentrum der Medizinisch-technischen Dienste und Hebammen in die FH eingegliedert. Dies führte zu einer Aufstockung unseres Aufgabebereiches und zur Mitarbeiteraufstockung in unserer Abteilung. Frau Fleissner Ingrid hat sich bereits gut in unser Team eingegliedert. Auch die Gebäudeverwaltung hat Zuwachs bekommen, seit 2010 betreuen wir unseren firmeneigenen Gebäudekomplex in Villach-T10, die „Science und Energy Labs“.

## INTERNATIONAL OFFICE

Leitung MMag. Aleksandra Jama



Von unserem internationalen Netzwerk mit über 120 Partner haben im Jahr 2010 über hundert Studierende profitiert. Davon haben sich 76 für ein Auslandsstudium und 34 für ein Auslandspraktikum entschieden. Besonders stolz waren wir auf die fünf Marshall-Plan-Stipendiaten, die wir für einen Forschungsaufenthalt in die USA vermitteln konnten. Die Internationalität der Fachhochschule Kärnten wurde im Jahr 2010 zusätzlich durch 45 Incoming Studierende (darunter Erasmus-, Joint Study-, Freemover Studierende und zwei Marshall Plan Stipendiaten) geprägt.

Zu unserer großen Freude haben sich zahlreiche FH Studierende in unserem Buddy-Netzwerk engagiert, indem sie die Betreuung der Austauschstudierenden übernommen haben. Für Incomings und Buddies haben wir in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung „Social Events“ durchgeführt, wie beispielsweise Ausflüge nach Salzburg, in die Tschepaschlucht, auf die Hochosterwitz oder Gerlitzen.

Neben den internationalen Gastvortragenden, die die FH Kärnten im Jahr 2010 besuchten, haben 25 MitarbeiterInnen der FH Kärnten die Erasmus Unterstützung im Rahmen des Teaching- and Staff-Mobility Programms in Anspruch genommen.

Sowohl die internationalen Aktivitäten als auch die dazugehörigen operativen Vorgänge waren das Thema eines Monitoringbesuches der Nationalagentur im November 2009. Dieser Besuch in Verbindung mit dem Selbstevaluierungsprozess hat zu einem Workshop über Internationalität im September 2010 geführt. Daraus resultierten u.a. die weiteren Schritte für das Jahr 2011, wie z.B. die Erarbeitung einer internationalen Strategie und die Beantragung des Diploma Supplement-Labels.

## PERSONAL

Leitung Dr. Sabine Unterlerchner



Im Jahr 2010 wurden die Rahmenbedingungen für die Eingliederung der 19 MitarbeiterInnen aus den medizinisch-technischen Diensten und Hebammen vorbereitet und ausgestaltet. Weiters hat die Personalabteilung im vergangenen Jahr die Abrechnung und Personalverwaltung von 238 hauptberuflichen und 335 nebenberuflichen MitarbeiterInnen durchgeführt. Gemeinsam mit dem Servicebereich IKT wurde das Projekt „elektronische Vergabe von Lehraufträgen an Nebenberuflich-Lehrende“ FH-übergreifend umgesetzt.

Mit dem Betriebsrat wurden die Betriebsvereinbarungen „Gleitzeit“ beim administrativen Personal vorbereitet und abgeschlossen. Für das Lehrpersonal wurde ein neues outputorientiertes Modell zur Verhandlung vorbereitet. Die Personalabteilung hat im vergangenen Jahr aktiv bei Initiativen des Carinthian International Club sowie bei „Verantwortung zeigen“ in Vorbereitung und Umsetzung mitgearbeitet.

## BIBLIOTHEK

Leitung Mag. Andre Hensel



An der Standortbibliothek (Stabi) Villach konnte im Frühjahr die Umstellung des Bestandes nach der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) abgeschlossen werden. Damit ist nun der Gesamtbestand aller vier Stabis einheitlich nach der Aufstellungssystematik RVK aufgestellt. Die alten Haussystematiken gehören somit endgültig der Vergangenheit an.

Darüber hinaus wurde eine Lehrlingskooperation mit dem Land Kärnten abgeschlossen, welche die Ausbildung von Lehrlingen zur Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin zusammen mit dem Kärntner Landesarchiv ermöglicht. Schließlich wurde noch das Leistungsprofil der FHB überarbeitet und eine neue Bibliotheksstrategie ausgearbeitet.



## AUSBLICK

- NEUE STUDIENGÄNGE
- ORGANISATORISCHE THEMEN  
IN LEHRE UND FORSCHUNG
- STRATEGIEPROZESS



## ORGANISATORISCHE THEMEN IN LEHRE & FORSCHUNG

Schwerpunkte in der Organisation werden für das kommende Jahr die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie sein. Auch der Bereich Didaktikentwicklung sowie der Einsatz alternativer Lehr- und Lernformen werden im kommenden Jahr ausgebaut. Weiteres organisatorisches Thema ist der Aufbau eines Absolventenmonitorings sowie die Konzeption und erste Umsetzungsschritte für ein Career Service für die Studierenden.

### PROGNOSEN

Für das Studienjahr 2011/2012 werden knapp 2.100 Studierende prognostiziert. Die Absolventenzahl wird im kommenden Jahr 2.500 überschreiten bzw. werden bis Ende des Jahres 2011 3.000 Studierende ihr Studium an der FH Kärnten abgeschlossen haben.

## NEUE STUDIENGÄNGE

In der Technik liegt der Schwerpunkt der weiteren Entwicklung im Bereich von nachhaltigen Technologien. Geplant sind Studiengänge, wie das Masterprogramm „Electrical Energy and Mobility Systems“ sowie „Maschinenbau/Leichtbau“. Das im Sommer eröffnete Laborzentrum, die „Science and Energy Labs“, wird entsprechend weiterentwickelt.

Weiters geplant ist für das Wintersemester 2011 der Start des Bachelorstudiums „Dokumentation und Data Management“.

## STRATEGIEPROZESS

Im Strategieprozess, der auf Basis der Untersuchung durch das IHS (Institut für höhere Studien) gestartet wurde, wurde ein „Zukunftsteam“ installiert, das aufgrund der Ergebnisse und den damit zusammenhängenden Empfehlungen eine organisatorische und inhaltliche Struktur für die künftige Ausrichtung der FH Kärnten erarbeitet hat. Ein erster wichtiger Meilenstein des Strategieprozesses wurde im März 2011 erreicht.



## ÜBERBLICK

- DIE STUDIENBEREICHE AN DER FH KÄRNTEN

# DIE NEUN STUDIENBEREICHE DER FH KÄRNTEN

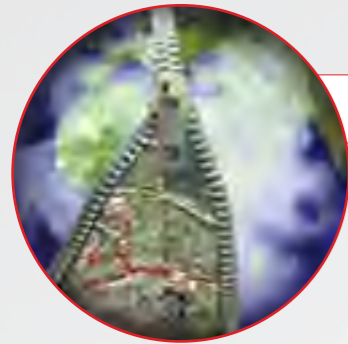
Stand: Wintersemester 2011/12  
\*Vorlesungssprache Englisch



## BAUINGENIEURWESEN UND ARCHITEKTUR

**BACHELOR**  
Architektur  
Bauingenieurwesen

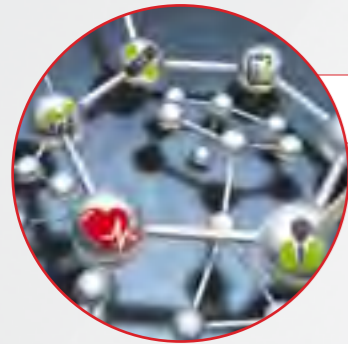
**MASTER**  
Architektur  
Bauingenieurwesen  
Bionik/Biomimetics in Energy Systems\*



## GEOINFORMATION

**BACHELOR**  
Geoinformation

**MASTER**  
Spatial Information Management\*



## GESUNDHEIT UND PFLEGE

**BACHELOR**  
Gesundheits- und Pflegemanagement  
(Vollzeit/Berufsbegleitend)

**MASTER**  
Gesundheitsmanagement  
(Berufsbegleitend)



## MEDIZINISCHE INFORMATIONSTECHNIK

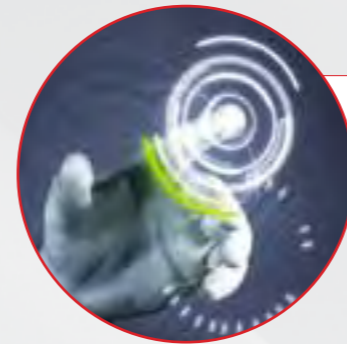
**BACHELOR**  
Medizininformatik (Vollzeit/Berufsbegleitend)  
Medizintechnik (Vollzeit/Berufsbegleitend)  
Dokumentation- und Datamanagement

**MASTER**  
Health Care IT



## MEDIZINISCH-TECHNISCHE DIENSTE & HEBAMMEN

**BACHELOR**  
Biomedizinische Analytik  
Ergotherapie  
Hebammen  
Logopädie  
Physiotherapie  
Radiologietechnologie



## NETZWERKTECHNIK & KOMMUNIKATION

**BACHELOR**  
Netzwerktechnik & Kommunikation  
(Vollzeit/Berufsbegleitend)

**MASTER**  
Communication Engineering\*  
(Vollzeit/Berufsbegleitend)



## SOZIALES

**BACHELOR**  
Soziale Arbeit  
(Vollzeit/Berufsbegleitend)

**MASTER**  
Soziale Arbeit: Entwickeln und Gestalten  
(Vollzeit/Berufsbegleitend)



## SYSTEMS ENGINEERING

**BACHELOR**  
Systems Engineering (Vollzeit/Berufsbegleitend)  
Maschinenbau (Vollzeit/Berufsbegleitend)

**MASTER**  
Systems Design (Vollzeit/Berufsbegleitend)\*  
Integrated Systems and Circuits Design\*  
Electrical Energy and Mobility Systems\*  
Maschinenbau/Leichtbau



## WIRTSCHAFT

**BACHELOR**  
Wirtschaft – Public Management (Vollzeit/Berufsbegleitend)  
Wirtschaft – Hotelmanagement  
Wirtschaft – Digital Business Management  
Wirtschaft – Business Management (Vollzeit/Berufsbegleitend)

**MASTER**  
International Business Management\*  
Public Management (Vollzeit/Berufsbegleitend)



CARINTHIA  
UNIVERSITY  
OF APPLIED  
SCIENCES



FACHHOCHSCHULE  
KÄRNTEN

**FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN**  
**gemeinnützige Privatstiftung**

A-9800 Spittal/Drau, Villacher Straße 1  
Tel.: +43 (0)5/90500-0 Fax: -9910  
Email: spittal@fh-kaernten.at

[WWW.FH-KAERNTEN.AT](http://WWW.FH-KAERNTEN.AT)

UR BAUINGENIEUWESEN INTEGRATED SYSTEMS AND CIRCUITS DESIGN BIONIK/BIO  
HAFT PUBLIC MANAGEMENT INTERNATIONAL BUSINESS MANAGEMENT  
ATION ENGINEERING FOR IT GEOINFORMATION SPATIAL INFORMAT  
ERGOTHERAPIE LOGOPADIE RADIOLOGIETECHNO  
INGENIEUWESEN INTEGRATED SYSTEMS AND CIRCUITS  
PUBLIC MANAGEMENT INTERNATIONAL BUSINESS  
ENGINEERING FOR IT GEOINFORMAT  
THERAPIE LOGOPADIE  
UWESEN INTEGR